

Untersuchungshaft in Nordrhein-Westfalen

**Eine empirische Bestandsaufnahme zur
Beurteilung der Chancen einer Haftvermeidung
durch Sozialarbeit**

Von

Helmut Geiter



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

A. Notwendigkeit und Ziel der Arbeit.....	29
I. Untersuchungshaft: Streitbefangenes Problemfeld seit über einem Jahrhundert.....	29
II. Gesetzliche Regelungen, praktische Erfahrungen und rechtspolitisch diskutierte Vorschläge hinsichtlich der Begrenzung von U-Haft-Anordnungen.....	34
1. Geltende Rechtslage und alltägliche Rechtspraxis	34
2. Reformüberlegungen	39
III. Ziel der Arbeit	41
B. Rahmenbedingungen untersuchungshaftreduzierender Gerichtshilfearbeit in Nordrhein-Westfalen.....	43
I. Zur Entwicklung der Untersuchungshaft in Nordrhein-Westfalen.....	43
1. Die Stichtagsdaten der Strafvollzugsstatistiken.....	43
2. Informationen aus den Strafverfolgungsstatistiken	50
3. Speziell: Die Anzahl erwachsener Untersuchungsgefangener	58
II. Die Situation der Gerichtshilfe, insbesondere in Nordrhein-Westfalen	62
1. Historischer Überblick	62
2. Die Rechtslage der Gerichtshilfe	67
3. Tatsächliche Gegebenheiten für die Gerichtshilfe	71
a) Personelle Ausstattung und Unterbringung der Gerichtshilfe .	72
b) Die Entwicklung des Auftragsvolumens und der Tätigkeitsfelder der Gerichtshilfe.....	74
C. Haftentscheidungshilfe durch Gerichtshilfe	81
I. Begriffliche Klärung	81

II. Rechtliche Regelung in Nordrhein-Westfalen	85
III. Haftentscheidungshilfe in Diskussion, Statistik und Praxis	86
1. Einführende Übersicht	86
2. Erfahrungen aus den Bundesländern	88
a) Hamburg	88
b) Berlin	94
c) Bremen	95
d) Hessen	97
e) Saarland	100
f) Rheinland-Pfalz	101
g) Niedersachsen	102
h) Bayern	105
i) Baden-Württemberg	105
j) Schleswig-Holstein	106
k) Nordrhein-Westfalen	110
l) Haftentscheidungshilfepraxis bezüglich Erwachsener in den Bundesländern: Ein Restümee	112
3. Erfahrungen mit Haftentscheidungshilfen im Jugendstrafverfahren	113
4. Haftentscheidungshilfen der Gerichtshilfen in Gesetzesentwürfen	116
D. Gegenstand, Planung und Ablauf der eigenen empirischen Erhebung	119
I. Erste Forschungsplanung	119
1. Zuschnitt der Aufgabe	119
2. Methoden der Erhebung	121
3. Probleme der Realisierung dieses Forschungsplans	123
II. Voruntersuchung	128
1. Aufgabe und Methodik der Voruntersuchung	128
2. Inhalt, Ablauf und Ergebnis der Voruntersuchung	129
a) Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Basisinformationen	130
b) Ergebnis der vorbereitenden Befragung der Gerichtshilfen	131
3. Konsequenzen der Voruntersuchung für das Projekt	133

III. Planung und Ablauf der Hauptuntersuchung.....	134
1. Beschreibung der Aufgabe.....	134
2. Methodik der Untersuchung.....	135
3. Die Aktenuntersuchung.....	136
a) Zur Aussagekraft von Aktenanalysen trotz methodischer Probleme.....	136
b) Das sachlich-rechtliche Untersuchungsfeld.....	138
aa) Haftfälle und Beinahe-Haftfälle.....	138
bb) Aus der Erhebung ausgeklammerte Verfahren.....	139
c) Der örtlich-zeitliche Untersuchungsbereich: Die Stichprobe...	141
aa) Stichprobenkonstruktion zwischen theoretischem Anspruch und praktischen Zwängen.....	141
bb) Auswahl der Untersuchungsstaatsanwaltschaften.....	143
cc) Festlegung des Untersuchungszeitraums.....	147
dd) Die Aktenstichprobe.....	148
(1) Ermittlung und Auswahl der Haftfälle.....	148
(2) Ermittlung und Anzahl der Beinahe-Haftfälle.....	151
d) Erhebungsmittel und Erhebungsphase.....	154
4. Die Interviews.....	156
a) Festlegung und Erhebungsinstrumentarium der Interviews.....	156
b) Die Grundgesamtheiten der befragten Berufsgruppen sowie Auswahl und Gesprächsbereitschaft der Interviewten.....	158
c) Vorbereitung und Durchführung der Interviews.....	162
d) Schwierigkeiten der Interviewphase.....	163
5. Statistische Verarbeitung und Auswertung der Daten.....	164
IV. Zusammenfassung.....	166
E. Die Ergebnisse der Aktenerhebung.....	169
I. Die Einschaltung der Gerichtshilfe in das Verfahren.....	169
II. Zum Informationsstand der Strafruristen im Zeitpunkt der ersten Entscheidung über die Anordnung der Untersuchungshaft.....	174
1. Die Grundlage der Entscheidung.....	175

2. Umfang und Qualität der aus den Akten ersichtlichen haftgrund- bezogenen Ermittlungen	175
III. Haft- und Beinahe-Haftfälle im Vergleich	181
1. Indikator: Haftgrund	182
2. Indikator: Delikts- und Schadensstruktur	185
3. Indikator: Gesamtwürdigung.....	193
4. Indikator: Ausmaß der Vorverurteilungen	202
5. Indikator: Persönlich-soziale und materielle Absicherung des Be- schuldigten.....	206
a) Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit.....	207
b) Ausbildung, berufliche Situation und Einkommen	210
c) Örtliche und private Bindungen.....	213
6. Einzelaspekte vollzogener und/oder ausgesetzter Untersuchungs- haft	216
a) Dauer der Untersuchungshaft	218
b) Die Entwicklung der Verfahren mit nach § 116 StPO ausge- setzten Haftbefehlen.....	224
IV. Der Haftbefehl im Verfahrensverlauf.....	229
1. Von der Antragstellung zum Erlaß des Haftbefehls.....	230
2. Die Begründung des Haftbefehls	232
a) Äußerliche Merkmale.....	233
b) Inhaltliche Merkmale	236
3. Anpassungen des Haftbefehls an veränderte Gegebenheiten.....	240
4. Die Aufhebung des Haftbefehls	242
V. Zusammenfassung.....	242
F. Die Ergebnisse der Interviews.....	245
I. Beschreibung der befragten Berufsgruppen.....	245
1. Angaben zur Person der Interviewten.....	245
2. Zum Tätigkeitsfeld der Befragten - unter besonderer Berücksich- tigung untersuchungshaftrelevanter Bereiche	248

3. Die befragten Staatsanwälte und Haftrichter als Auftraggeber der Gerichtshilfe	253
II. Staatsanwälte und Haftrichter -ihr Informationsstand und ihre Situation im Zeitpunkt der ersten Haftentscheidung	255
III. Haftrichterliche Entscheidungen und die Reaktion der Staatsanwälte.	260
IV. Haftentscheidungs- und Haftvermeidungshilfe durch die nordrhein-westfälische Gerichtshilfe	262
1. Praktische Erfahrungen mit Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfe durch Gerichtshilfe.....	263
2. Erklärungsansätze für die begrenzte Praxis der Gerichtshilfe als Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfe	266
a) Zum Wissen der potentiellen Auftraggeber um ihre Auftragsmöglichkeiten	266
b) Organisatorische Aspekte des Gerichtshilfeinsatzes	269
c) Zur Notwendigkeit weiterer Erklärungsversuche.....	277
d) Sinn und Stellung der Gerichtshilfe	278
e) Zum Bedarf der Informationsbeschaffung durch die Gerichtshilfe im Ermittlungsverfahren	279
f) Die Tätigkeit der Gerichtshilfe in der Beurteilung durch die Juristen der Strafjustiz.....	283
g) Das Verhältnis der Auftraggeber zur Gerichtshilfe.....	286
h) Präsenz der Gerichtshilfe im Alltag der Justizjuristen	290
i) Die Wichtigkeit der Arbeitsfelder der Gerichtshilfe im Blickwinkel der Berufsgruppen	291
j) U-Haft-Vermeidung: Aktueller Bedarf und Sinn im Urteil der Berufsgruppen.....	294
k) Offenheit oder Reserviertheit gegenüber Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfe durch Gerichtshilfe als Problem verfestigter Grundeinstellungen.....	307
3. Verbesserung der Einsatzchancen der Gerichtshilfe als Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfe.....	320
a) Organisationsverbesserungen.....	320

b)	Bevorzugte Funktionen einer als Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfe wirkenden Gerichtshilfe.....	324
c)	Tätergruppen, für die die Gerichtshilfe vorrangig als Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfe wirken sollte.....	327
V.	Zusammenfassung.....	329
G.	Interpretation der Untersuchungsergebnisse und Schlußfolgerungen.....	333
I.	Beantwortung der Forschungsfrage.....	333
II.	Zur Begründung des Forschungsergebnisses.....	334
1.	Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfen der Gerichtshilfen: Praktische Probleme im Arbeitsalltag.....	334
2.	Haftreduktion, insbesondere durch Alternativen zur U-Haft: Bedarf und Nachfrage.....	338
3.	Die Gerichtshilfe: (Im Vorverfahren) Überwiegend ungeliebter sozialer Dienst der Justiz.....	342
4.	Der Ausnahmefall: Kooperation von Strafrechtjuristen und Gerichtshelfern im Vorverfahren.....	344
III.	Maßnahmen zur Förderung des Einsatzes der Gerichtshilfen als Haftentscheidungs-/Haftvermeidungshilfen und ihre Erfolgsaussichten.....	345
1.	Intensivierung werbender Tätigkeiten der Gerichtshilfe.....	345
2.	Initiativrecht der Gerichtshilfe.....	346
3.	Aktivitäten der Staatsanwaltschaften.....	347
4.	Maßnahmen auf ministerieller Ebene.....	347
5.	Chancen einer gesetzlichen Regelung.....	348
6.	Ausbildung der Beteiligten.....	350
7.	Fortbildung der Beteiligten.....	352
8.	Ermutigung statt Entmutigung besonnener Haftvermeider.....	353
IV.	Gesamtwürdigung und Ausblick.....	354
Anhang A.	Ergänzende Tabellen.....	359
Anhang B.	Untersuchungsvorbereitende Schreiben sowie Muster von Statistikbögen der Gerichtshelfer, Gs-Registern und Haftlisten.....	367

Inhaltsverzeichnis	15
Anhang C. Anschreiben zur Vor- und Hauptuntersuchung.....	375
Anhang D. Untersuchungsinstrumentarium: Aktenerhebungsbogen, Interview- bögen für die Gerichtshelfer, Staatsanwälte, Haftrichter	398
Literaturverzeichnis	561
Sachregister	585